

Noah holt gleich sechs DM-Titel

Beeindruckend: Erste Deutsche Meisterschaft im Kopfrechnen in Emden für alle Altersklassen bescherte heimischen Teilnehmern zahlreiche Erfolge. Es geht auch ums „Alltagsrechnen“

■ Enger/Emden. Aus Enger und dem benachbarten Jöhlenbeck und Brake sind jetzt sechs Kinder nach Emden zur 1. Deutsche Meisterschaft im Kopfrechnen gestartet. Betreut wurden sie durch Elke Kuge, selbst amtierende amtierende Landesmeisterin im Kopfrechnen. Sie sagt: „Unser sechs Teilnehmer waren mehr als erfolgreich.“

Der zehnjährige Noah Peschke trat in der Altersklasse bis 10 Jahren an und holte gleich sechs Deutsche-Meister-Titel in allen Kategorien außer Addition und Subtraktion. Er ist damit auch in der Gesamtwertung seiner Altersklasse Deutscher Meister im Kopfrechnen. Noah hat auch schon im Fernsehen eindrucksvoll sein Können bewiesen: Er trat im Juli dieses Jahres in der Samstagabend-Show „Klein gegen Groß“ mit Kai Pfäume auf und hatte den Fernsehkoch und ehemaliger Mathe-Studenten Christian Rach „in Grund und Boden“ gerechnet.

In der Altersklasse 11 bis 13 traten Ayleen Peschke – Noahs große Schwester –, David Abeln, Pia Kakoschke und Sarah Richter an. Pia errang den Titel Deutsche Meisterin im Kopfrechnen in Addition und Subtraktion. Sarah wurde Deutsche Meisterin im Alltagsrechnen.

Sieben Disziplinen für vier Altersklassen

Ayleen errang zwei Titel in den Disziplinen Wurzelziehen und Kettenrechnen und wurde damit in der Gesamtwertung aller Disziplinen Zweite. Davids beste Disziplin war Hectroc. Aber für einen Meistertitel hat es nicht ganz gereicht.

In der Altersklasse 14 – 17 trat Leon an. Er belegte in allen sieben Kategorien sowie in



Die Kinder und ein Ausnahmekonner: David Abeln (v.l.), Leon Beelenherm, Noah Peschke, Elke Kuge, Ayleen Peschke, Kopfrechnenweltmeister Jan van Koningsveld, Pia Kakoschke und Sarah Richter.

FOTO: M. PESCHKE

der Gesamtwertung einen hervorragenden zweiten Platz. „Ein 1. Platz wäre schon toll gewesen“, gab er zu. Aber der Gegner – der in allen Kategorien den 1. Platz belegte – war einfach zu stark.

Insgesamt waren bei den Deutschen Meisterschaften in vier verschiedenen Alterskategorien jeweils sieben Disziplinen abgefragt. „Addition und Subtraktion sowie Multiplikation und Division kennt jeder“, sagt Elke Kuge. Sie erklärt: „Außerdem gab es Wurzelziehen und Kalendernrechnen. Beim Kalendernrechnen wird zu einem vorgegebenen Datum der Wochentag errechnet. Während die jüngeren Kinder im Alter bis zehn Jahren hier noch Daten aus einem überschaubaren Zeitrahmen

von 1900 bis 2099 bekamen, mussten die Erwachsenen alles bis zum Jahr 9999 ausrechnen können.“

Beim „Kettenrechnen“ gab es lange Aufgaben, bei denen die Herausforderung darin bestand, sich die Zwischenergebnisse zu merken, denn bei Wettbewerben im Kopfrechnen ist es nicht erlaubt, etwas anderes als das Endergebnis aufzuschreiben. Alles andere erfolgt ausschließlich im Kopf.

Eine ganz neue Kategorie, die es so bisher noch nicht bei Kopfrechnenwettbewerben gab, war das „Alltagsrechnen“. Hierbei handelt es sich um Textaufgaben, die oft Dreisatz oder Prozentrechnen zum Inhalt haben.

Kuge: „Die Veranstalter wollten mit diesen Aufgaben

den Menschen etwas anbieten, die zum Beispiel beim Wurzelziehen sagen: Wozu muss ich eine Kubikwurzel berechnen?“ Eine Beispielaufgabe: „Der Bäcker braucht dringend Eier und schickt Fritz los. Er soll 50 Eier mitbringen. Im Supermarkt kostet eine Palette mit 24 Eiern 7,20 Euro und einzelne Eier jeweils 28 Cent. Wie viel muss Fritz mindestens bezahlen?“

Und schließlich war auch Hectroc eine eigene Disziplin. 40 Teilnehmer aus sechs Bundesländern waren angetreten: Bayern, Hessen, Niedersachsen, NRW, Sachsen und Thüringen.

Neben den Wettbewerben und Workshops stand in Emden das Miteinander im Vordergrund. An den ersten bei-

den Tagen wurde gemeinsam gegessen, es gab eine Bustour durch Emden und Umgebung und einen Spieleabend. Zwischendurch war aber auch noch Zeit einfach mal in Emden Bummeln zu gehen.

Am Sonntag schloss die Meisterschaft mit der Siegerehrung. Es herrschte eine sehr freundliche, fröhliche Atmosphäre. Kuge: „Das Wochenende – und das Kopfrechnen-training davor – haben sich gelohnt.“ Nicht nur die Eltern und ihre Trainerin sind mächtig stolz auf die Kinder. Elke Kuge ist zuversichtlich: „Auch die Osthusenrich-Stiftung ist bestimmt stolz, dass sie so ein tolles Projekt finanziell unterstützt hat. Ich möchte jedenfalls für die Unterstützung herzlich danken.“